

Sollte das Schuljahr wegen Corona verlängert werden?

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 21. März 2020 00:20

Ein ehemaliger Bundestagsabgeordneter meint, dass durch die "Corona-Zwangsferien" so viel Unterrichtszeit verloren geht, dass die Sommerferien gekürzt werden müssen, damit die Schulen das Versäumte wieder aufholen können. Viele Kinder würden in dieser Zwangspause nichts lernen oder was Falsches lernen; Eltern könnte man nicht dazu verdammen, "Lehrer-Aufgaben" zu übernehmen, das könnten sie größtenteils ja eben einfach nicht (wozu sonst die Lehrerausbildung?). Daher sei auch von "Daheimbeschulung" abzuraten. Das könne kein Ersatz sein.

Es geht vorrangig um die Grundschulen, aber womöglich betrifft es die anderen Schularten ja auch. Was haltet ihr von dieser Idee?

Zitat

"Selbstbeschulung ist für Grundschüler falsch

Selbstbeschulung ist für Grundschüler falsch und sollte nicht animiert oder befördert werden – Eltern dürfen nicht, auch nicht auf Basis von Wochenplänen, eigenständig die Rolle der Grundschullehrkraft übernehmen: Die Schließzeit der Grundschulen muss insofern klar als unterrichtsfreie Zeit definiert werden.

Aber dies wird nicht reichen: So hart dies für uns zunächst klingen mag: Es gibt nur eine wirkliche Maßnahme: Das Schuljahr muss um drei bis vier Wochen verlängert werden. Und zwar so schnell, wie möglich. Schneller denken, Berlin! Wir sehen die Muster beim Sport, bei den Reisen, bei Homeoffice-Reglungen. Zögerlichkeit treibt den Preis und den Ärger nur in die Höhe. Die Entscheidung sollte schnellstmöglich fallen.

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/die-cor...n/25667766.html>

PS: Wenn das besser in die "Corona-Rubrik" passt, dann meinetwegen gerne dorthin.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 21. März 2020 00:31

Das kommt mMn noch zu früh. Wenn nach den Osterferien der Unterricht weiter gehen kann (was abzuwarten ist), dann würde ich das für übertrieben halten (ich kann jetzt aber nur für mein Bundesland und meine Schulform sprechen).

Wenn das der Plan ist, könnten wir uns die ganze Mühe mit Online (in Bayern Mebis, das seit zwei Tagen sogar ok läuft) sparen.

Falls (!) Corona zum Beginn der Sommerferien soweit im Griff ist, dass man über Schulverlängerung nachdenken kann ... sollte man aber auch berücksichtigen, dass Urlaube gebucht / geplant / genommen sind. Ich hab keine Zahlen, aber ich kann mir durchaus vorstellen, dass das der Wirtschaft auch enorm schaden würde (vorausgesetzt das Sommergeschäft platzt nicht auch noch wegen Corona, aber dann ist auch an Schule nur schwer zu denken).

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. März 2020 00:32

1. Warum sollte es (theoretisch) die anderen Schulen weniger betreffen als die Grundschulen?
2. Auf die paar Wochen "weniger intensiven Unterricht" kommt es nun wirklich nicht an.
3. <Mod-Modus> Natürlich gehört es in den Corona-Bereich, steht doch schon in deinem Thema. ich verschiebe den Thread mal.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 21. März 2020 01:02

@ Danke für den "Verschub", k.g.f., das fiel mir erst mitten im Schreiben auf. Dann wollte ich nicht alles neu machen. 😊

Ich finde die Idee auch nicht zu Ende gedacht. Es würde ja auch bedeuten, dass u.a. auch alle die Leute, die sich jetzt aufopfern im Kampf gegen Corona / Covid-19 im Sommer kaum Zeit haben (vielleicht keine?), um Urlaub zu machen. Ok, die haben keine 6 Wochen Urlaub (meist), aber doch in der Regel mindestens 4 Wochen. Man sagt ja, die eigentliche Erholung beginnt erst nach der 3. Urlaubswoche - je nachdem, was man da so anstellt natürlich.

Es würde auch bedeuten, dass die Zeit, in der man Urlaub machen kann als Nicht-Lehrer, auf einen noch schmaleren Zeitraum zusammenschmilzt und das wiederum heißt, dass **Urlaubsplätze** in Deutschland (woanders können wir dann vielleicht immer noch nicht hin) **sehr viel teurer** werden. Angebot und Nachfrage eben, wenn sich mehr Leute zur gleichen Zeit um die gleichen Urlaubsplätze "balgen".

Kurz: Ich bin dagegen. (Fallen uns noch andere Argumente ein?)

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. März 2020 07:33

Auch Lehrer haben ein Anrecht auf Urlaub und mir kann niemand sagen, dass wir den ja jetzt nehmen können.

Beitrag von „Thamiel“ vom 21. März 2020 08:07

Ferien und Urlaub sind zwei Paar Schuhe.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 21. März 2020 08:12

Ich arbeite derzeit mehr als sonst... Dass da am Ende vom Lerneffekt weniger bei den Schülern rauskommt als jetzt ist doch allen klar. Vor allem hier im Brennpunkt, nicht Mal jetzt gucken viele Eltern nach ihren Kindern. (Es würde ja schon reichen auf die Frage der Lehrerin zu reagieren, wer die Aufgaben ausgedruckt per Post braucht...) Ist das alles mein Problem, bzw kann ich das lösen? Nein. Deswegen Sommerferien zu streichen fände ich ziemlich daneben... Vor allem gehe ich davon aus, dass die Schulen auch nach Ostern geschlossen sind. Wollen wir dann schonmal die Ferien des ganzen nächsten Schuljahres streichen?

Beitrag von „Morse“ vom 21. März 2020 08:23

Zitat von EducatedGuess

Ich arbeite derzeit mehr als sonst

+1

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. März 2020 08:36

Ich arbeite in den drei Wochen Schulschließung ganz normal. Halt von zuhause aus. Auch wenn die Schließung bis zu den Sommerferien ginge... Ich kann diesen Fernunterricht locker aufrecht erhalten. Ich habe am Mittwoch mit meinem BK2 Englisch geschrieben; am Donnerstag mit meinen 12ern Mathe. Diesen Fernunterricht mache ich nicht freiwillig. Das ist die Anweisung der Schulleitung und die wiederum setzt die Vorgaben des KuMi um. Und das KuMi kann meines Erachtens nicht einerseits verlangen, dass wir Fernunterricht machen und andererseits dann die Sommerferien kürzen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 21. März 2020 08:36

EducatedGuess: Das ist normal, das tun wir alle. Liegt daran, dass wir in Präsenzunterricht ausgebildet, geprüft und erfahren sind. Präsenzunterricht läuft über Kommunikation und die setzt, wenn sie effizient sein soll physische Nähe voraus. Jetzt soll das nicht mehr sein, fehlt uns das Fundament unserer Arbeit.

Mit Ausnahme von irgendwelchen Kollegen, die in der Nordsee oder sonst einem geographisch besonderen Spot sitzen und die Kinder auf den Handvoll Halligen um sich rum sowieso schon nie anders als über Videolink unterrichtet haben (falls das dort so organisiert worden ist - ich hab keine Ahnung). An meiner Grundschule gibt es eine Klasse, da haben lediglich ein Viertel der Eltern eine Email Adresse.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 08:43

Zitat von Thamiel

An meiner Grundschule gibt es eine Klasse, da haben lediglich ein Viertel der Eltern eine Email Adresse.

Und genau deswegen haben bei uns viele für die Hauptfächer Wochenpläne für mindestens drei Wochen mitgegeben. Das, was die Kinder sonst in der Schule alleine bearbeiten würden, bis auf einzelne Zwischenfragen sollten sie das also auch woanders alleine können.

Ich gehe also bei vielen nicht davon aus, dass sie soviel weniger in den Hauptfächern lernen als sonst und habe von vielen Eltern auch entsprechende Rückmeldung schon.

Beitrag von „Thamiel“ vom 21. März 2020 08:58

Das kommt drauf an. Mein Feedback aus der ersten Woche ist, dass viele Kinder meiner 2. Klasse (nicht alle, aber einige) erstaunlich gut damit mit klar kommen, allein selbständig einen Wochenplan zu bearbeiten. Dabei ist Planarbeit nicht besonders vertieft von mir eingeführt worden. Darunter auch welche, die im Klassenraum zu abgelenkt sind und eher unter leistungsunwillig firmieren. Die Frage ist nur, wie lange geht das gut?

Du würdest schon im Klassenraum nicht drei Wochen lang Planarbeit machen wollen. Wir haben erst eine Woche, wir sehen potenziell Monate vor uns.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 09:05

Zitat von Thamiel

Du würdest schon im Klassenraum nicht drei Wochen lang Planarbeit machen wollen.

Bei uns machen die Kinder seit Schuljahresbeginn jede Woche Planarbeit, also warum nicht. Klar, zwischendurch auch andere Sachen, aber genau die haben wir ihnen auch angeboten, wie z.B. Anton, Links zu Sport- und Musiksachen und nicht zu vergessen alles, was sie zuhause haben.

Also aktuell ist das nicht viel anders für viele, als sonst auch. Nur wie das mit den Korrekturen läuft, das ist noch etwas unklar, denn sie sind natürlich gewohnt die Pläne Freitag abzugeben und Montag korrigiert zurück zu bekommen. Das geht aktuell eben nicht. Das ist der einzige wirkliche Unterschied.

Du darfst nicht vergessen, wir haben ja [JÜL](#)-Klassen, da läuft eben ganz ganz viel über Planarbeit und maximal einzelne Einführungsstunden.

Beitrag von „Thamiel“ vom 21. März 2020 09:19

[Zitat von Susannea](#)

Du darfst nicht vergessen, wir haben ja [JÜL](#)-Klassen,

Ich kann nur vergessen, was ich vorher wusste. Korrekturen liefen diese Woche bei mir teils physisch, teils digital. Ersteres wird wohl weniger werden, letzteres nimmt zu, ist aber sehr viel Zeit aufwändiger und daher nicht zeitnah am Kind. So kommt kein direktes Feedback über eine Schülerarbeit zustande. Ich weiß nicht, wie das Problem gelöst werden kann. Wenn ich alle Telefonate mit Eltern zusammenzähle, die ich letzte Woche über die Kids geführt habe, komme ich auf knapp 6 Stunden nur Telefon am Ohr. Das kann es jetzt auch nicht sein.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. März 2020 11:56

Also wenn man wegen 3 Wochen das Schuljahr verlängern würde, fände ich das etwas übertrieben. Dann könnte man mal damit anfangen, diesen (zumindest bei uns) wahnsinnigen Terminkalender mit Extra-Veranstaltungen, Lesungen, Fahrten usw. zu kürzen. Der führt nämlich dazu, dass man manchmal fast nicht mehr den Lehrplan einhalten kann, wenn man es sich tatsächlich erlaubt, auch mal eine Woche im Jahr krank zu sein...

Auch bei 4 oder 5 Wochen würde ich das noch so sehen. Darüber hinaus fänd ich es schon eine Überlegung wert, aber nur, wenn man dann während der Schließung tatsächlich auch vorgezogene Ferien hat und nicht zu irgendwelchen mehr oder weniger sinnigen Dienstpflichten herangezogen werden kann.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 21. März 2020 14:38

Zitat von Lehrerin2007

Also wenn man wegen 3 Wochen das Schuljahr verlängern würde, fände ich das etwas übertrieben. Dann könnte man mal damit anfangen, diesen (zumindest bei uns) wahnsinnigen Terminkalender mit Extra-Veranstaltungen, Lesungen, Fahrten usw. zu kürzen. Der führt nämlich dazu, dass man manchmal fast nicht mehr den Lehrplan einhalten kann, wenn man es sich tatsächlich erlaubt, auch mal eine Woche im Jahr krank zu sein...

Auch bei 4 oder 5 Wochen würde ich das noch so sehen. Darüber hinaus fänd ich es schon eine Überlegung wert, aber nur, wenn man dann während der Schließung tatsächlich auch vorgezogene Ferien hat und nicht zu irgendwelchen mehr oder weniger sinnigen Dienstpflichten herangezogen werden kann.

Genau. Das ist auch ein Argument. Ich war ja immer schon der Meinung, durch die ganzen "außerunterrichtlichen Veranstaltungen" (nicht nur außerschulische) geht enorm viel Zeit verloren, der fürs Üben fehlt. Da sollte man zuerst "kürzen".

Zitat von Thamiel

:_o_) Ich kann nur vergessen, was ich vorher wusste. Korrekturen liefen diese Woche bei mir teils physisch, teils digital. Ersteres wird wohl weniger werden, letzteres nimmt zu, ist aber sehr viel Zeit aufwändiger und daher nicht zeitnah am Kind. So kommt kein direktes Feedback über eine Schülerarbeit zustande. Ich weiß nicht, wie das Problem gelöst werden kann. Wenn ich alle Telefonate mit Eltern zusammenzähle, die ich letzte Woche über die Kids geführt habe, komme ich auf knapp 6 Stunden nur Telefon am Ohr. Das kann es jetzt auch nicht sein.

In Berlin haben nicht alle Schulen JÜL-Klassen. Seit es wieder freiwillig ist, gibt es da, wie man hört, recht unterschiedliche Modelle, darunter auch das traditionelle, also "Klassenunterricht je Alterstufe".

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 15:44

Zitat von Tayfun Pempelfort

In Berlin haben nicht alle Schulen [JÜL](#)-Klassen.

Hat auch niemand behauptet, aber ich habe hier mehrmals erwähnt, dass ich in Klasse 1-3 unterrichte 😊 Wobei, ist nicht ganz wahr, ich habe auch eine SAPH-Klasse dabei.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. März 2020 15:45

[Zitat von Susannea](#)

Hat auch niemand behauptet, aber ich habe hier mehrmals erwähnt, dass ich in Klasse 1-3 unterrichte 😊 Wobei, ist nicht ganz wahr, ich habe auch eine SAPH-Klasse dabei.

Was sind SAPH- und [JÜL](#)-Klassen?

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. März 2020 15:48

Wenn Prüfungen in die Ferien gezogen werden würden und dafür zeitnah stattfinden könnten - das würde ich sehr unterstützen, denn mir geht es um die Schüler.

Alles andere - kommt drauf an. Ich würde erst einmal Unterrichtsinhalte kürzen (bzw. aus Prüfungen rausnehmen) bevor ich Ferien streichen würde. Wenn es länger andauert und man sich drauf einstellen kann, könnte man drüber sprechen die Sommerferien zu kürzen. Sommerferien heißt nicht zwingen 6 Wochen frei. Die letzte Woche muss man eigentlich (in NRW) eh schon zur Verfügung stehen und bei uns finden auch Konferenzen etc. statt.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 15:53

[Zitat von Flipper79](#)

Was sind SAPH- und [JÜL](#)-Klassen?

SAPH (Schulanfangsphase, Klasse 1+2 zusammen) [JÜL \(Jahrgangsübergreifendes Lernen\)](#), bei uns Klasse 1-3 zusammen, könnte aber auch 4-6 z.B. sein)

Beitrag von „Roswitha111“ vom 21. März 2020 16:36

Je nachdem, wie lange die Schulen noch geschlossen bleiben müssen, wäre es doch auch denkbar, das SJ einfach ad acta zu legen und die Schüler nochmal mit der selben Jahrgangsstufe beginnen zu lassen, zumindest die jüngeren Jahrgänge. Dann verlören sie zwar ein Jahr, aber davon ginge die Welt auch nicht unter.

Das würde auch eine Klagewelle verhindern, die ich andernfalls befürchte („Jan-Uwe hätte den Übertritt ohne Corona aber auf jeden Fall locker geschafft!“, „Susanne-Mathilde hätte ganz bestimmt ein 1,0 Abi geschrieben, wenn die Schulen nicht geschlossen worden wären!“).

Zudem ist ja davon auszugehen, dass zumindest individuelle Schulen immer wieder geschlossen werden müssen, wenn dort Fälle auftreten und dann haben wir einen wahren Flickenteppich und überhaupt keine Vergleichbarkeit mehr. Und das hin und her ist viel schlimmer, als einfach eine klare Entscheidung.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 16:42

[Zitat von Roswitha111](#)

Je nachdem, wie lange die Schulen noch geschlossen bleiben müssen, wäre es doch auch denkbar, das SJ einfach ad acta zu legen und die Schüler nochmal mit der selben Jahrgangsstufe beginnen zu lassen, zumindest die jüngeren Jahrgänge.

Und wo sollen wir dann die 100 neuen Erstklässler lassen, die Anfang August eingeschult werden?

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. März 2020 16:45

Zitat von Susannea

Und wo sollen wir dann die 100 neuen Erstklässler lassen, die Anfang August eingeschult werden?

Und was machen die weiterführenden Schulen mit den Abschlussklassen?

Abgesehen davon fehlen dann wieder Azubis. Wie sieht es mit dem Verdienstausschlag?

Nee ... da müssten andere Lösungen her, wenn die Schulen noch lange dicht sind.

Beitrag von „Caro07“ vom 21. März 2020 16:48

Zitat von Roswitha111

Je nachdem, wie lange die Schulen noch geschlossen bleiben müssen, wäre es doch auch denkbar, das SJ einfach ad acta zu legen und die Schüler nochmal mit der selben Jahrgangsstufe beginnen zu lassen, zumindest die jüngeren Jahrgänge.

Ich glaube nicht, dass das eine praktikable Lösung wäre. Wir in Bayern - und wir sind wie Ba-Wü eines der letzten Bundesländer in Richtung Sommerferien - hatten bis zur Schulschließung schon 23 Schulwochen von 38 hinter uns. Außerdem machen wir jetzt dann bis zu den Osterferien 3 Wochen Fernunterricht.

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 16:53

In Schleswig-Holstein ist bislang fast gar keine Schule entfallen. Uns traf es zwei Wochen vor den Ferien. Die letzte Woche, die jetzt noch käme, sind wir mal ehrlich, wäre im Regelunterricht eh nicht wirklich ergiebig gewesen.

Im Endeffekt ist (bislang, kann ja noch weitergehen nach den Ferien, okay) quasi nur eine Woche ausgefallen und das noch nicht mal wirklich, weil die SuS alle zuhause gearbeitet haben.

Wer weiß, durch diese ganzen Arbeitsaufträge für zuhause haben die SuS vielleicht sogar mehr gearbeitet und gelernt, als sie es in regulärer Situation (zwei Wochen vor Ferien, viele schon am

chillen) getan hätten.

Es wird sich halt zeigen, wie es nach den Ferien weitergeht. Aber bislang ist würde ich sagen noch keine Schule ausgefallen in dem Sinne, dass weniger gelernt wurde.

Beitrag von „Caro07“ vom 21. März 2020 16:59

Ich habe 1966/67 die beiden Kurzschuljahre in Baden- Württemberg als Grundschülerin miterlebt. Da stellte Ba-Wü vom Schuljahrsende, das bislang an Ostern war, auf die Sommerferien als Schuljahresende um. Da kamen dann zwei Kurzschuljahre heraus. Die Kurzschuljahre dauerten inklusive Ferien jeweils 8 Monate. Es haben alle überstanden. Keine Ahnung, ob es dadurch Nachteile gab, ich habe nichts davon bemerkt.

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. März 2020 17:06

Kurzschuljahre wäre auch mein Vorschlag in so einem Fall. Eben passend zu meinem - Lehrinhalte streichen, bzw. für Interessierte zum Selbststudium lassen. (Also Abschlussklassen)

Beitrag von „Roswitha111“ vom 21. März 2020 17:33

Ich gestehe, dass ich das nicht vollständig durchdacht habe.

Ich frage mich aber tatsächlich, wie das alles geregelt werden wird, insbesondere im Hinblick auf Abschlussprüfungen und den Übertritt (in den BL, in denen noch Noten darüber entscheiden).

Ich bin überzeugt, dass da viele Klagen auf die Behörden zukommen und bin gespannt, wie man diesen begegnen wird.

Beitrag von „katta“ vom 21. März 2020 17:39

Zitat von Firelilly

Die letzte Woche, die jetzt noch käme, sind wir mal ehrlich, wäre im Regelunterricht eh nicht wirklich ergibig gewesen.

Warum? Vor den Sommerferien verstehe ich das, aber vor den anderen Ferien? Geht doch i.d.R. danach im Stoff weiter, evtl. wird in der Woche nach den Ferien eine Arbeit geschrieben... - auch wenn ich zugeben muss, dass das jetzt gerade eher Off Topic ist, sorry.

On topic: ganz ehrlich, keine Ahnung. Bin erst mal gespannt, ob es nach Ostern weiter geht und dann sehen wir weiter...

Beitrag von „Caro07“ vom 21. März 2020 17:44

Zitat von Roswitha111

Ich frage mich aber tatsächlich, wie das alles geregelt werden wird, insbesondere im Hinblick auf Abschlussprüfungen und den Übertritt (in den BL, in denen noch Noten darüber entscheiden).

Ich bin überzeugt, dass da viele Klagen auf die Behörden zukommen und bin gespannt, wie man diesen begegnen wird.

Beim Übertritt in Bayern sehe ich kein großes Problem. Da es nach den Osterferien effektiv nur eine Woche gegeben hätte, noch im Notfall Proben zu schreiben, fehlen, wenn man es so nimmt, die 3 Wochen, die jetzt entfallen. Es sind so oder so fast alle Proben geschrieben, die Noten sind ziemlich klar. Ob da jetzt noch ein paar wenige Proben fehlen, macht den Kohl nicht fett - Piazzolo wollte so oder so die Anzahl der Proben senken, dann sind wir im Augenblick so ungefähr bei dem, was eh kommen wird.

Ich glaube nicht an viele Klagen. Bei ein paar wenigen Schülern ist es in M und HSU zum Schluss ein Hin und Her. Entweder zum Besseren oder zum Schlechteren. In Deutsch tut sich wegen der hohen Anzahl der Proben zum Schluss nicht mehr so viel. Außerdem kann man auch eine Aufnahmeprüfung machen.

Bei mir steht ein einziger Schüler dazwischen. Er hätte sich durch eine letzte Probe entweder verbessert oder verschlechtert. Jetzt hat er das Glück, dass er die bessere Note bekommt, weil die für ihn relevante Entscheidungsproben nicht mehr geschrieben werden.

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 18:11

[Zitat von katta](#)

Vor den Sommerferien verstehe ich das, aber vor den anderen Ferien? Geht doch i.d.R. danach im Stoff weiter, evtl. wird in der Woche nach den Ferien eine Arbeit geschrieben... - auch wenn ich zugeben muss, dass das jetzt gerade eher Off Topic ist, sorry.

Ja aber im Stoff sind wir doch durch das Homeschooling auch weitergegangen.

In SLH gibt es keinerlei Ferien zwischen Weihnachts- und Osterferien. Das ist schon eine extrem lange Strecke. Vor den Osterferien sind viele SuS und KuK ziemlich durch.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. März 2020 18:12

Bei uns hieß es bisher, die drei noch fehlenden Proben sollen nach Ostern noch geschrieben werden. Ich glaube aber nicht wirklich dran... Die Lehrerin müsste erstmal überprüfen, ob der Stoff halbwegs sitzt (gerade bei Grundschülern, die sich beim Lernen / Üben noch nicht so gut selbst organisieren können) und dann recht zackig hintereinanderweg die Proben schreiben. Zudem braucht sie häufig Wochen, um diese zu korrigieren / rauszugeben (Gibt es an der Grundschule eigentlich auch Korrekturfristen?). Die Zeit wird echt knapp und 22 Proben sind ohnehin sehr viel, dass ich auch denke, bei den meisten würde sich nicht mehr viel ändern (also bei meinem Kind sicher nicht) mit 3 Proben mehr - zumal (wie Caro sagte) die Anzahl eh verringert werden soll.

Aber bei Kindern, die auf der Kippe stehen, kann ich mir schon vorstellen, dass die Eltern Stress machen. Aber nur die noch eine Probe schreiben lassen, die auf der Kippe stehen? Gibt wahrscheinlich auch wieder Ärger...

Beitrag von „Caro07“ vom 21. März 2020 18:55

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Aber nur die noch eine Probe schreiben lassen, die auf der Kippe stehen? Gibt wahrscheinlich auch wieder Ärger...

Das Problem ist, dass nach 3 Wochen schulhausfrei und 2 Wochen Ferien, die Kinder erst einmal wieder in die Abläufe reinkommen müssen. Wir konnten eine angekündigte Probe nicht schreiben. Inzwischen überlegen wir uns, ob wir diese in der ersten Woche nach den Ferien wirklich gleich schreiben wollen. In meinen Augen kann man aufgrund der besonderen Situation nicht gleich in die Vollen gehen, sondern muss so oder so erst einmal schauen, wie alles läuft. Ich finde, man muss bei dieser besonderen Situation, für die niemand etwas kann, Kulanz zeigen. Letztendlich sind die Eltern in der Verantwortung, wenn sie ihr Kind auf der Schule anmelden, die eine Nummer zu groß ist. Man könnte auch die Ausgabe des Übertrittszeugnisses verschieben. Das zieht wahrscheinlich wieder einen Rattenschwanz nach sich und der Stress setzt sich fort. Viele Eltern sind irgendwann einfach froh, wenn der Übertrittsstress weg ist. Vom Kultusministerium war ganz am Anfang zu hören, dass es eine Aussage zum Übertritt gibt. Bisher kam noch nichts. Ich denke, da wird noch etwas kommen, das die besondere Situation regelt.

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 19:04

Zitat von Caro07

meinen Augen kann man aufgrund der besonderen Situation nicht gleich in die Vollen gehen, sondern muss so oder so erst einmal schauen, wie alles läuft. Ich finde, man muss bei dieser besonderen Situation, für die niemand etwas kann, Kulanz zeigen.

Wenn die Schule noch länger aus Homeschooling besteht, dann könnte man aus meiner Sicht eventuell auch alle SuS weiterkommen lassen.

Man könnte die Wiederholung des Schuljahres dann auf Freiwilligkeitsbasis machen und eben Gespräche mit Eltern führen, in denen man rät wegen der Lücken, von der Möglichkeit des freiwilligen Rückgangs Gebrauch zu machen.

Wenn jemand wirklich mega schwach ist, dann wird er / sie im Folgejahr Schwierigkeiten haben. Im Zweifel für den Angeklagten, dann lässt doch alle SuS in dieser Situation weiterkommen.

Im Falle des Abiturs würde ich so verfahren, dass SuS dennoch wiederholen müssen, das gescheiterte Abitur aber als Freiversuch gewertet würde.

Wegen zwei Wochen Homeschooling würde ich die Versetzungsordnung aber jetzt nicht aussetzen lassen oder groß etwas verändern.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. März 2020 19:13

Ich finde den Vorschlag von firelilly gut.

Aber eigentlich denke ich mir: die Entscheidung, wie man nach dem Shutdown der Schulen weitermacht ...

- liegt noch in weiter Ferne. Wer weiß, wie es nach den Osterferien weitergeht. Sollten die Schulen dann wieder aufmachen, sollte es kaum Auswirkungen auf das Schuljahr haben. Sollte die Krise anhalten, ist eh jede vorher getroffene Überlegung obsolet.

- liegt die Entscheidung, wie man damit umgeht, weit über meiner Gehaltsstufe. Sollen sich also die Leute Gedanken dazu machen und die Entscheidung fällen, die dafür bezahlt werden. 😊

kl. gr. frosch

Beitrag von „kodi“ vom 21. März 2020 19:31

Naja, früher gab es auch schonmal Kurzschuljahre. Das ging auch. Es gibt in jedem Fach unterschiedlich relevante Unterrichtsinhalte, sodass man da durchaus etwas kürzen könnte ohne zu großen Schaden anzurichten... vor allem wenn man die Lerninhalte und den Kompetenzerwerb mal langfristig aus Outcome-Perspektive betrachtet.

Das einzige wo eine Lösung her muß, sind die Abschlußprüfungen Klasse 10 und die Abiturprüfungen.

Persönlich bin ich der Meinung, dass man aus sachlicher Sicht diese Abschlüsse auch aus der Schullaufbahn, genauer den letzten Zeugnissen, ermitteln können sollte. Da müßten sich die Juristen und Politiker natürlich zusammensetzen, um entsprechende juristisch sichere Gesetze/Erlasse zu beschließen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. März 2020 19:34

Das Problem sehe ich für das Abi nicht dieses Jahr, sondern nächstes Jahr.

Beitrag von „puntino“ vom 21. März 2020 20:02

Zitat von kodi

Das einzige wo eine Lösung her muß, sind die Abschlußprüfungen Klasse 10 und die Abiturprüfungen.

Uns Fachabiturprüfungen, sowie Zwischen- und (gestreckte) Abschlussprüfungen im dualen System.

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. März 2020 21:33

Zitat von Kimetto

Uns Fachabiturprüfungen, sowie Zwischen- und (gestreckte) Abschlussprüfungen im dualen System.

Die Prüfungen im dualen System sind aber Sache der IHK bzw. HWK.

Und die waren bisher sehr schnell mit ihren Aussagen.

Aber ansonsten gibt es noch mehr Prüfungen als nur Abitur.

Beitrag von „MrsPace“ vom 23. März 2020 17:32

Falls die Schulen nach Ostern dicht bleiben, wäre eine gute Lösung mit der ich leben könnte, die folgende:

Schulschluss vor den Pfingstferien, also mit dem 29. Mai. Das wären nach Ostern noch sechs Wochen die man Zeit hätte, sich von den aufsteigenden Klassen die Noten zu holen, die man braucht. Auch per Fernunterricht gibt es Möglichkeiten. Die aufsteigenden Klassen erhalten nach den Pfingstferien ihre Zeugnisse. Nach den Pfingstferien bis zu den Sommerferien werden die Prüfungsklassen (Abi, Fachabi, Fachhochschulreife, Fachschulreife, etc.) noch abgefrühstückt.

Die Sommerferien enden bei uns erst Mitte September. Bis dahin müsste man hoffentlich wieder aufmachen können.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 23. März 2020 17:39

Zitat von Firelilly

Wegen zwei Wochen Homeschooling würde ich die Versetzungsordnung aber jetzt nicht aussetzen lassen oder groß etwas verändern.

und fuer die Schüler im Kreis Heinsberg?

Nach den Osterferien sind sechs Wochen ohne Unterricht.

Beitrag von „Firelilly“ vom 23. März 2020 18:00

Zitat von calmac

und fuer die Schüler im Kreis Heinsberg?

Nach den Osterferien sind sechs Wochen ohne Unterricht.

Könnte man auf jeden Fall eine Veränderung der Versetzungsordnung in Erwägung ziehen. Das sollte man halt dort machen, wo es Sinn macht.

In SLH macht es nur dann Sinn, wenn nach den Osterferien kein normaler Unterricht stattfindet.

Beitrag von „Alterra“ vom 23. März 2020 18:30

Zitat von kodi

Das einzige wo eine Lösung her muß, sind die Abschlußprüfungen Klasse 10 und die Abiturprüfungen.

und BFS mit Projektprüfungen und Abschlussklausuren, Fachhochschulreife und Höhere Berufsfachschulen und Berufsschulen nicht vergessen 😊

Evtl kann mir hier jemand erklären, weshalb in Hessen Abitur geschrieben wird, aber keine Aussage zu anderen Schulformen getätigt werden...

Beitrag von „FLIXE“ vom 23. März 2020 18:43

Bei unseren Förderschülern, die allerdings bei uns HS-, RS-Abschluss und Abitur machen können, besteht ja die Möglichkeit eines freiwilligen 10. Schuljahres, wenn laut Klassenkonferenz Aussicht auf Erfolg, d.h. ein deutlich besserer Abschluss, besteht. Danach können sie trotzdem noch den mittleren Abschluss dranhängen, was bei mir sehr viele wollen.

In den letzten Elterngesprächen habe ich nur 2 Schülern diese Option empfohlen, weil sie vor allem mit dem Unterrichtstempo und dem Leistungsdruck der neuen Prüfungsordnung in BW überfordert sind.

Nun bin ich ernsthaft am überlegen, ob ich diese Variante noch mehr Schülern empfehlen soll. Viele hätten den Abschluss nächstes Jahr gut geschafft, aber nur mit Präsenzunterricht und viel Zuwendung. Sie geben zu Hause ihr Bestes, aber es ist einfach nicht das gleiche wie in der Schule.

Wenn die Schule nach den Osterferien noch länger geschlossen bleibt, ist das für einige Hauptschüler in BW bestimmt eine mögliche Option.

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. März 2020 16:00

Zumindest soll das Schuljahr nicht wiederholt werden, sagt die KMK:

Das sagt aber ja noch nichts über eine mögliche Verlängerung des Schuljahres aus...

Beitrag von „s3g4“ vom 24. März 2020 16:21

Man sollte die Bedeutung und den Ertrag von 2-3 Monaten Schule auch nicht überbewerten.

Ich habe während meiner Schulzeit sicher viel mehr Zeit nichts gelernt. Von daher macht das nun wirklich den Kohl nicht fett und es gibt auch keinen "untauglichen" Jahrgang.

Zitat von Alterra

und BFS mit Projektprüfungen und Abschlussklausuren, Fachhochschulreife und Höhere Berufsfachschulen und Berufsschulen nicht vergessen 😊

Evtl kann mir hier jemand erklären, weshalb in Hessen Abitur geschrieben wird, aber keine Aussage zu anderen Schulformen getätigt werden...

Weil es anscheinend der wichtigste Abschluss ist. Es wäre aber in der Tat Zeit, dass sich das HKM auch zu den ganze anderen Abschlussprüfungen äußert. Hier müsste ja eigentlich das Gleiche gelte wie beim Abitur auch...

Beitrag von „smelly“ vom 24. März 2020 21:36

Passt vielleicht zum Thema.

Auf der KM-Seite Bayerns unter "FAQ zur Einstellung des Unterrichtsbetriebs an Bayerns Schulen":

Muss der entfallende Unterricht zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden?

Nein. Aus pädagogischer Sicht ist es daher aber umso wichtiger, dass die Schülerinnen und Schüler das digitale Unterrichtsangebot (...), das die Lehrkräfte bereitstellen, nutzen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 25. März 2020 08:43

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregie...en_2019_20.html

Hier sieht's eher ganz nach dem Gegenteil einer Verlängerung aus. Wenn das heute durchgehen sollte, kommt das eigentlich einem Schulschluss für dieses Schuljahr gleich...

Beitrag von „Susannea“ vom 25. März 2020 08:52

[Zitat von MrsPace](#)

kommt das eigentlich einem Schulschluss für dieses Schuljahr gleich...

Warum? Bei uns sind die Abiturprüfungen immer früher als der Rest, die Abiturienten sind dann auch immer früher fertig und ja, das Schuljahr und auch die Notenvergabe läuft eigentlich nach den Abiturklausuren noch weiter. Was hat also die Festlegung, dass sich das Abitur dann aus den Noten und nicht noch extra Prüfungen berechnet mit Schuljahresende bereits jetzt zu tun?

Beitrag von „Flipper79“ vom 25. März 2020 08:58

[Zitat von Susannea](#)

Warum? Bei uns sind die Abiturprüfungen immer früher als der Rest, die Abiturienten sind dann auch immer früher fertig und ja, das Schuljahr und auch die Notenvergabe läuft eigentlich nach den Abiturklausuren noch weiter. Was hat also die Festlegung, dass sich das Abitur dann aus den Noten und nicht noch extra Prüfungen berechnet mit Schuljahresende bereits jetzt zu tun?

Bei uns ist für die Q2 jetzt zwar schon Notenschluss, aber für die anderen Jahrgänge würde die Leistungsbewertung natürlich nach wie vor normal verlaufen, insofern sehe ich den Zusammenhang zwischen "Keine Abschlussprüfungen" und "Ende des Schuljahres" auch nicht.

Beitrag von „MrsPace“ vom 25. März 2020 09:03

Zitat von Susannea

Warum? Bei uns sind die Abiturprüfungen immer früher als der Rest, die Abiturienten sind dann auch immer früher fertig und ja, das Schuljahr und auch die Notenvergabe läuft eigentlich nach den Abiturklausuren noch weiter. Was hat also die Festlegung, dass sich das Abitur dann aus den Noten und nicht noch extra Prüfungen berechnet mit Schuljahresende bereits jetzt zu tun?

Naja, meine Überlegung war eher so, dass das Abi bzw. alle Abschlussklassen mit der allerhöchsten Priorität "behandelt" werden sollten. So habe ich zumindest Frau Eisenmann und Herr Kretschmann verstanden. Und wenn selbst in diesem Fall jetzt gesagt wird, wir fahren eine "Sparlösung", dann sind doch die aufsteigenden Klassen erst recht "egal".

Beitrag von „MarieJ“ vom 25. März 2020 09:20

„Egal“ sind z. B. die Q1 Kurse nicht. Denen geht gerade eine Menge Stoff fürs Abi verloren. Ich sehe noch nicht, wie wir den im nächsten Schuljahr aufholen können, wenn wirklich keinen oder kaum noch Unterricht in diesem Schuljahr machen können.

Eventuell gilt das auch für die ZP 10 im nächsten Schuljahr.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 25. März 2020 09:24

Zitat von Flipper79

Das Problem sehe ich für das Abi nicht dieses Jahr, sondern nächstes Jahr.

Das muss ich mal unterschreiben. Mit den diesjährigen Abiturienten war ich, wie so ziemlich alle anderen Kollegen auch, schon im Wiederholungsblock. Blöd für die SuS, aber Wiederholungen kann man einem angehenden Abiturienten auch selbstständig zumuten. Für Fragen stehe ich ja weiterhin zur Verfügung.

Aber um meinen Q1-Kurs (Klasse 11, nächstes Jahr Abitur) mache ich mir deutlich mehr Sorgen. Da wird noch neuer Stoff und auch neue Kompetenzen erlernt, die fürs Abi vorausgesetzt werden. Auch das geht bis zu einem gewissen Punkt im digital angeleiteten Selbststudium. Die guten SuS kriegen das bisher (!) hin. Aber die schwächeren, unorganisierten... von manchen SuS erhalte ich die Ergebnisse jeder gestellten Aufgabe zugesandt und ich korrigiere und kommentiere sie. Von anderen habe ich die ganze letzte Woche kein Lebenszeichen gehört. Entweder sie liegen im Krankenhaus, oder am Seeufer in der Sonne, jedenfalls scheinen sie nicht am Computer zu arbeiten. Dass das die sind, die sich auch im Unterricht mal zurücklehnen, ist mir klar. Aber im Präsenzunterricht kann ich ihnen mal verbal auf den Hintern klopfen, damit sie sich etwas bewegen.

Wenn es nach den Ferien so weitergehen sollte... dann sehe ich auch für die Besseren klare Nachteile. Sie schaffen ohne Präsenzunterricht weniger als mit, ich kann nicht dieselbe Menge an Stoff und Übung bieten wie im normalen Unterricht. Sollte dies dennoch verlangt werden im Abitur (und was genau verlangt wird, werden wir eben erst 2021 erfahren, wenn wir die Umschläge mit den Aufgaben erhalten), sehe ich da deutlich größere Probleme als für die 2020er.

Das größte Problem sehe ich aber tatsächlich für meine 5er in Englisch. Eine Sprache im (digital angeleiteten) Selbststudium lernen? Das wird eine Katastrophe. Die Lücken aus diesen 3 Wochen kann ich nach Ostern versuchen aufzuarbeiten. Aber wenn es noch monatelang so weiterläuft, müssten 2/3 von denen das SJ nochmal wiederholen, um nicht dauerhafte Lücken in diesem Fach zu haben.

Beitrag von „MrsPace“ vom 25. März 2020 09:29

Zitat von MarieJ

„Egal“ sind z. B. die Q1 Kurse nicht. Denen geht gerade eine Menge Stoff fürs Abi verloren. Ich sehe noch nicht, wie wir den im nächsten Schuljahr aufholen können, wenn wirklich keinen oder kaum noch Unterricht in diesem Schuljahr machen können.

Eventuell gilt das auch für die ZP 10 im nächsten Schuljahr.

Ich verstehe was du meinst. Bis zu den Osterferien ist doch aber zumindest Fernunterricht vorgesehen. Also wer jetzt in der Q1 ist und noch nicht verstanden hat, dass man für sich selbst, seinen Abschluss und seine Zukunft lernt, der ist da auch irgendwie falsch. Die Frage ist halt nur, was die Kolleginnen und Kollegen machen, die die Schulschließungen jetzt "locker" sehen.

(Ich weiß zum Beispiel von meiner 11. Klasse in der ich Klassenlehrerin bin, dass der Profilfachlehrer bisher keine Aufgaben gestellt hat. Keine. Wir sind bereits Mitte zweite Woche der Schulschließungen... Klar, er hat dann bei uns noch die 12. und 13. Klasse um das aufzuholen, aber trotzdem.)

Beitrag von „FLIXE“ vom 25. März 2020 10:10

Midnatsol: Genau das habe ich gemeint. Die diesjährigen Abschlussschüler werden das schon irgendwie hinbekommen. Aber für nächstes Jahr sehe ich schwarz.

In BW haben es die Hauptschüler seit dem neuen Bildungsplan und der neuen Prüfungsordnung sowieso schon viel schwerer als früher. Wenn ihnen jetzt wirklich fast ein halbes Schuljahr fehlt, schaffen meine Schüler das definitiv nicht.

In Mathe fehlt ihnen da jemand, der das alles kleinschrittig mit ihnen durchkaut und ihnen ständig immer wieder Mut macht. Das geht digital gar nicht. Da fehlt so viel persönliche Zuwendung.

In Englisch geht es aktuell noch besser. Aber es fehlt jegliches Kommunikationstraining. Da meine Teenies auch noch hörgeschädigt sind, ist selbst Videotelefonie schwierig, weil die Tonqualität oft zu schlecht ist.

Ich fürchte daher, dass schwache Schüler keine Wahl haben werden, als das Schuljahr zu wiederholen...

Beitrag von „Flipper79“ vom 25. März 2020 10:14

@ Mrs. Pace: Meine Q1 arbeitet zwar auch und fragt nach, aber manche Themen muss man auch einfach vor Ort erklären. Ich kann mir auch vorstellen, dass die leistungsschwächsten Schülerinnen und Schüler sich nicht trauen nachzufragen (denn von diesen habe ich noch keine Rückmeldung erhalten).

Eine Kollegin meinte, dass gerade die jüngeren Schülerinnen und Schüler viele Nachfragen haben. Um die mache ich mir auch Sorgen.

Ich hoffe echt, dass der Unterricht nach Ostern weitergeht. 3 Wochen kann ich noch irgendwie verschmerzen, danach wird es irgendwann kritisch.

Beitrag von „MrsPace“ vom 25. März 2020 10:37

Zitat von Flipper79

@ Mrs. Pace: Meine Q1 arbeitet zwar auch und fragt nach, aber manche Themen muss man auch einfach vor Ort erklären. Ich kann mir auch vorstellen, dass die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler sich nicht trauen nachzufragen (denn von diesen habe ich noch keine Rückmeldung erhalten).

Wieso sollten sie sich nicht trauen? Wenn nicht jetzt, wann dann? Jetzt bekommt es doch keiner mit. Bzw. würden Sie sich im Unterricht eher trauen?

Ich habe bei meinen Schülern eher das Gefühl, dass sie eher motivierter bei der Sache sind als sonst. Jetzt können sie sich nicht auf dem Lehrer "ausruhen" oder sich auf die Hilfe der anderen Mitschüler verlassen. Jetzt kommt es drauf an, was sie aus eigener Kraft heraus leisten können (und wollen). In meinem Fall glaube ich auch, dass sie jetzt erfahren, was ich ihnen schon lang predige: Es hilft ihnen in den allerwenigsten Fällen, wenn ihnen der Lehrer das Wissen vorträgt. Man muss sich selbst produktiv mit dem Stoff auseinander setzen und das Wissen im eigenen Kopf für sich selbst konstruieren. Dann bleibt's drin.

Ich weiß, dass ich mit Mathe ein Fach habe, das für die allermeisten Schüler sehr sehr schwierig und anspruchsvoll ist. Aber man kann für jedes Leistungsvermögen Dinge finden, die man können kann. Zumindest für 5NP reicht es. Mit Fleiß vielleicht auch für mehr. Bei allem unter 5NP unterstelle ich entweder einen schlechten Tag (gibt's mal) oder Desinteresse.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. März 2020 10:45

Zitat von Midnatsol

Das größte Problem sehe ich aber tatsächlich für meine 5er in Englisch. Eine Sprache im (digital angeleiteten) Selbststudium lernen? Das wird eine Katastrophe. Die Lücken aus diesen 3 Wochen kann ich nach Ostern versuchen aufzuarbeiten. Aber wenn es noch monatelang so weiterläuft, müssten 2/3 von denen das SJ nochmal wiederholen, um nicht dauerhafte Lücken in diesem Fach zu haben.

Haben die Gymnasiallehrer nicht schon mal den Umstieg von G9 auf G8 gewuppt? Ihr schafft das schon!

Beitrag von „Flipper79“ vom 25. März 2020 10:48

[Zitat von MrsPace](#)

Wieso sollten sie sich nicht trauen? Wenn nicht jetzt, wann dann? Jetzt bekommt es doch keiner mit. Bzw. würden Sie sich im Unterricht eher trauen?

Vielleicht, da sie Angst haben, dass es sich nachteilig auf die Note auswirkt.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. März 2020 10:51

[Zitat von Zauberwald](#)

Haben die Gymnasiallehrer nicht schon mal den Umstieg von G9 auf G8 gewuppt? Ihr schafft das schon!

Aber von G8 auf G7?

Beitrag von „MrsPace“ vom 25. März 2020 11:36

[Zitat von Flipper79](#)

Vielleicht, da sie Angst haben, dass es sich nachteilig auf die Note auswirkt.

Vielleicht könntest du Ihnen nochmal den Unterschied zwischen Lernsituation und Leistungsmessung erklären? Was die Schüler*innen in Lernsituationen fragen, kann und darf sich nicht in der Note niederschlagen.

Wir sind schon ziemlich off topic, fällt mir auf. Vielleicht auslagern?

Beitrag von „Flipper79“ vom 25. März 2020 11:40

Zitat von MrsPace

Vielleicht könntest du Ihnen nochmal den Unterschied zwischen Lernsituation und Leistungsmessung erklären? Was die Schüler*innen in Lernsituationen fragen, kann und darf sich nicht in der Note niederschlagen.

Ich habe ihnen schon gesagt bzw. geschrieben, dass sich solche Fragen nicht nachteilig auf die Noten auswirken dürfen.

VII. haben sie aber auch keine Probleme. Wenn irgendwann die Schule wieder los geht, werde ich es wissen

Beitrag von „hanuta“ vom 25. März 2020 12:00

Ich gehe im Moment davon aus, dass es nicht am 20. April weitergeht.

Und wenn das so ist, ist doch die Gestaltung von Schule echt das geringste Problem.

Die Ferien dann zu verschieben halte ich für einen blöden Vorschlag.

Entweder geht der Unterricht schon lange vor den Sommerferien los. Dann wäre auch nicht so furchtbar viel ausgefallen.

Oder es beginnt dann gerade erst wieder sich zu normalisieren. Und dann wollen wir diese Normalität kaputt machen?

Für die Schüler wäre das doch unglaublich blöd. Ja, die haben jetzt frei.

Aber in der Situation jetzt hat das ja nichts mit Ferien zu tun.

Das wird doch auch in den Osterferien noch so sein.

Also sollte man den Schülern doch die Normalität der Sommerferien gönnen.

Für mich persönlich (und sicher nicht nur für mich) würde das bedeuten „Ja, du KÖNNTEST nun wieder reisen. Geht aber nicht, die Ferien fallen leider aus“.

Für mich sind meine Reisen ein elementarer Bestandteil meines Lebens.

(Nicht nur die Reisen an sich, auch die Vorbereitung.)

Wenn das einfach nicht geht, so wie eben jetzt, dann ist das halt so. Das ist für mich schlimm genug, aber es geht ja nunmal nicht anders.

Aber das nicht machen zu können, weil irgendwelche Sesselpupser sich überlegt haben, der Unterricht müsse nachgeholt werden, da fehlt mir dann doch das Verständnis.

Und ich bin mir sicher, ich würde krank werden. Ich meine das nicht als Drohung oder Notwehr. Sondern dass ich wirklich krank werden würde.

Beitrag von „TMFKAW“ vom 25. März 2020 12:04

Ich sehe unsere kommenden Osterferien auch nicht als Erholungsurlaub. Und wenn es sich (unerwartet) etwas normalisiert, brauchen auch die Familien ihre Sommerferien und keine Kinder in der Schule.

Beitrag von „MrsPace“ vom 25. März 2020 12:42

[Zitat von hanuta](#)

Für mich persönlich (und sicher nicht nur für mich) würde das bedeuten „Ja, du KÖNNTEST nun wieder reisen. Geht aber nicht, die Ferien fallen leider aus“.

Für mich sind meine Reisen ein elementarer Bestandteil meines Lebens.

(Nicht nur die Reisen an sich, auch die Vorbereitung.)

Also ich glaube nicht, dass die Ferien angetastet werden.

Zum Einen: Wer gleicht mir denn den finanziellen Schaden aus der entsteht, wenn ich die gebuchte Reise nicht antrete? Zumindest für die Sommerferien ist ja zu hoffen, dass man da wieder reisen können wird. Und dieses Problem werden ja auch nicht nur die Lehrer haben sondern die Schüler bzw. deren Eltern auch.

Zum Anderen: Die Tourismusbranche leidet jetzt. Und dann noch die Hauptreisezeit einfach streichen? Ne, ich glaube nicht, dass das gemacht wird.

Wie gesagt, für mich zeichnet sich mittlerweile ganz klar ein Schulschluss ab. Vielleicht nicht direkt nach den Osterferien. Ich hätte schon noch gerne bis Ende Mai Zeit um die Abschlussnoten für die aufsteigenden Klassen festzuzurren. Aber falls früher Schluss ist, werde ich mich damit arrangieren und auch realistische Noten bilden können.

Beitrag von „alias“ vom 25. März 2020 13:08

[Zitat von Roswitha111](#)

Je nachdem, wie lange die Schulen noch geschlossen bleiben müssen, wäre es doch auch denkbar, das SJ einfach ad acta zu legen und die Schüler nochmal mit der selben Jahrgangsstufe beginnen zu lassen, zumindest die jüngeren Jahrgänge. Dann verlören sie zwar ein Jahr, aber davon ginge die Welt auch nicht unter.

Das halte ich für unnötig. Das Schuljahr ist ja bereits zu einem großen Teil absolviert. Ich gehöre zur Generation, die das "[Kurzschuljahr](#)" 1966 mitgemacht hatte. Das hat uns nicht in die Unwissenheit katapultiert. Nun gibt es ein "Zwangs-Kurzschuljahr", das irgendwann in der Wikipedia seinen Widerhall finden wird. Mehr aber nicht.

Beitrag von „MarieJ“ vom 25. März 2020 14:56

[alias](#) Dann bist du ja noch älter als ich 🙄

Beitrag von „Flipper79“ vom 25. März 2020 15:01

@ Alias: Wie hat das mit dem Kurzschuljahr 1966 geklappt?

Beitrag von „Susannea“ vom 25. März 2020 15:16

[Zitat von MrsPace](#)

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregie...en_2019_20.html

Hier sieht's eher ganz nach dem Gegenteil einer Verlängerung aus. Wenn das heute durchgehen sollte, kommt das eigentlich einem Schulschluss für dieses Schuljahr gleich...

Blöd nur, dass das wohl nur ein Vorschlag war und man sich heute darauf geeinigt hat, dass die Prüfungen stattfinden werden.

Beitrag von „marie74“ vom 25. März 2020 15:22

Kennt ihr die Prüfungs- und Ferientermine von S-H? Ich wohne ich Sachsen-Anhalt und habe die mir gerade mal angeschaut. S-H hat tatsächlich drei Wochen vor uns SJ-Ende und die Prüfungstermine begannen schon am 18.03.! Damit war das echt nicht mehr zu halten. Ich denke, man kann es einfach nicht bundesweit gleich entscheiden, denn dafür liegen die Termine zu weit auseinander.

Beitrag von „Flipper79“ vom 25. März 2020 15:35

[Zitat von marie74](#)

Kennt ihr die Prüfungs- und Ferientermine von S-H? Ich wohne ich Sachsen-Anhalt und habe die mir gerade mal angeschaut. S-H hat tatsächlich drei Wochen vor uns SJ-Ende und die Prüfungstermine begannen schon am 18.03.! Damit war das echt nicht mehr zu halten. Ich denke, man kann es einfach nicht bundesweit gleich entscheiden, denn dafür liegen die Termine zu weit auseinander.

Ja nu! Dann wird's halt wie in BY verschoben! NRW hat auch im Juni (Ende) Ferien und wir würden es (regulär) hinbekommen.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 25. März 2020 15:40

[Zitat von MarieJ](#)

[alias](#) Dann bist du ja noch älter als ich 🧐

Sieht man doch auf seinem Foto! 😊

Beitrag von „Firelilly“ vom 25. März 2020 15:40

[Zitat von Flipper79](#)

Ja nu! Dann wird's halt wie in BY verschoben! NRW hat auch im Juni (Ende) Ferien und wir würden es (regulär) hinbekommen.

Ich finde es durchaus sinnvoll die Abiturprüfungen durchzuführen. Aber ganz wichtig: Kein normaler Schulbetrieb nebenher, sondern nur die Prüfungen und unter infektionstechnisch möglichst optimalen Bedingungen.

Was ich befürchte ist, dass sie den Lehrern in SLH die Abiprüfungen zusätzlich zum normalen Unterricht reindrücken und für keine Entlastung sorgen.

Da wird es heißen: Sie müssen jetzt halt ohne große Korrekturtage mal ein bisschen arbeiten, immerhin hatten sie ja vor den Ferien noch zwei Wochen "frei". (Wo viele KuK genauso viel gearbeitet haben wie ohne Schulschließung)

Mal abwarten wie meine Prognosen sich bestätigen.

Beitrag von „Susannea“ vom 25. März 2020 15:47

[Zitat von marie74](#)

Kennt ihr die Prüfungs- und Ferientermine von S-H? Ich wohne in Sachsen-Anhalt und habe die mir gerade mal angeschaut. S-H hat tatsächlich drei Wochen vor uns SJ-Ende und die Prüfungstermine begannen schon am 18.03.! Damit war das echt nicht mehr zu halten. Ich denke, man kann es einfach nicht bundesweit gleich entscheiden, denn

dafür liegen die Termine zu weit auseinander.

Na dann hätten sie die doch wie Hessen durchführen können, wenn sie am 18.3. begonnen hätten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. März 2020 16:01

Vor 10 Jahren gab es die Schweinegrippe. Plötzlich waren alle schwangeren Kolleginnen weg (verzichte gerade aufs gendern 😊). Ich hatte über Wochen eine ziemlich große jahrgangsgemischte Klasse (über 40 SuS). Das hat kein Schwein interessiert. Niemand hat sich Gedanken gemacht, ob die Schüler genug gelernt haben oder ob man das Schuljahr wiederholen muss.

Die Schüler da abholen, wo sie stehen - so heißt es doch immer. Also, ich finde nicht, dass man das Schuljahr verlängern muss, was dieser thread eigentlich diskutieren möchte.

Beitrag von „alias“ vom 25. März 2020 16:35

[Zitat von Flipper79](#)

@ Alias: Wie hat das mit dem Kurzschuljahr 1966 geklappt?

Man hat mich mangels weiterer Beweise ans Gymnasium durchgereicht 😊
So. Jetzt könnt ihr nachrechnen, wie alt ich bin ... wobei das Profilbild auch schon wieder ein paar Jahre alt ist.

Da hat mich so ein Straßenmaler portraitiert. Der hieß Leonardo Irgendwie. Auf der Heimfahrt hat es dann leider ein paar Kratzer abbekommen. Aber fürs Lehrerforum taugt's schon.

Beitrag von „hanuta“ vom 25. März 2020 16:42

Zitat von TMFKAW

Ich sehe unsere kommenden Osterferien auch nicht als Erholungsurlaub.

Die Schulbehörde anscheinend auch nicht. Zumindest entnehme ich das einem Schreiben des VBE. Wobei das in einem anderen Punkt auch schlicht der Verfügung der Landesschulbehörde widerspricht.

Worüber man hinterher mal sprechen muss, ist das hier:

„...die derzeit wie Pilze aus dem

Boden schießenden Möglichkeiten des digitalen Lernens kennen lernen und anwenden etc.) erfolgen. Letzteres ist dabei für Lehrkräfte ohne Weiteres möglich, da – anders als bei anderen Werkträgern, die einen mobilen oder Telearbeitsplatz üblicherweise nicht automatisch nutzen dürfen – der heimische Teil der Tätigkeit dem Lehramt zwingend innewohnt.“

Das ist ja schön, dass man nun erkannt hat, dass das zwingend ist. Dann wird man uns nach der Krise ja sicher entsprechend ausstatten.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. März 2020 16:50

Zitat von hanuta

Die Schulbehörde anscheinend auch nicht. Zumindest entnehme ich das einem Schreiben des VBE. Wobei das in einem anderen Punkt auch schlicht der Verfügung der Landesschulbehörde widerspricht.

Worüber man hinterher mal sprechen muss, ist das hier:

„...die derzeit wie Pilze aus dem

Boden schießenden Möglichkeiten des digitalen Lernens kennen lernen und anwenden etc.) erfolgen. Letzteres ist dabei für

Lehrkräfte ohne Weiteres möglich, da – anders als bei anderen
Werkstätigen, die einen mobilen oder Telearbeitsplatz üblicher-
weise nicht automatisch nutzen dürfen – der heimische Teil der
Tätigkeit dem Lehramt zwingend innewohnt.“

Das ist ja schön, dass man nun erkannt hat, dass das zwingend ist. Dann wird man uns
nach der Krise ja sicher entsprechend ausstatten.

Alles anzeigen

Ich kopiere das mal für mein Finanzamt, wenn sie wieder einmal meinen Computer etc. nur
teilweise anerkennen wollen.